

Unsere Marktführer

Scharfer Schnitt aus Unterkirnach

Viele deutsche Unternehmen gehören zu den besten auf dem Weltmarkt – es sind Mittelständler und Konzerne, sie kommen aus Ballungsräumen und aus der Provinz. Die SZ stellt in dieser Serie jene Firmen vor, die auf ihrem Geschäftsfeld zu den größten drei der Welt zählen. Heute: **Wahl** aus Unterkirnach, weltweit führend bei Haarschneidemaschinen.

Ob es ein militärtauglicher Kurzhaarschnitt sein soll, ob präzise Muster auf den Schopf rasiert werden sollen – sogenannte „Hair-Tattoos“ –, ob der Pudel getrimmt oder das Schaf geschoren werden soll, in vielen Fällen ist Wahl weltweit die erste Wahl. Und damit das so bleibt, fertigt der führende Hersteller von Haarschneide- und Tierschermaschinen als einziges Unternehmen der Branche nach wie vor in der Heimat, in dem Fall in Unterkirnach. Insbesondere die Kunden im arabischen Raum, einem der wichtigsten Märkte für Wahl, legen nicht nur großen Wert auf das „Made in Germany“ auf dem Gerät, sondern vor allem auch auf typisch deutsche Qualität im Gerät.

Das Made in Germany, weiß Geschäftsführer Ewald Grimmeisen, stehe gerade in seiner Branche noch immer für hohe Qualität und Langlebigkeit. Das heißt für die Firma, dass es bei perfekt geschliffenen und polierten Schneidsätzen keine kostensenkenden Kompromisse einzugehen gilt. Dazu passt auch die erst vor einigen Jahren eingeschlagene Strategie, die eigenen Marken – Wahl, Moser und Ermila – in den Vordergrund zu rücken. Zuvor hatte das Unternehmen im Wesentlichen Elektrogeräte für andere Anbieter der Elektroindustrie und Versandhäuser hergestellt. Schöner Nebeneffekt der neuen Strategie: Der Markenauftritt nebst deutschem Gründlichkeitsversprechen nimmt etwas Druck aus dem Preiswettbewerb, weil die Trendfriseure der Welt dafür auch gerne etwas mehr bezahlen.

Das war 1946 noch ganz anders, als Kuno Moser die gleichnamige GmbH ins Villingen Handelsregister eintragen ließ. Mit zunächst 20 Mitarbeitern stellte der Ingenieur aus dem Schwarzwald alle möglichen Kleinteile her, die man im Nachkriegsdeutschland so brauchte: Mikrometer und Zerstäuber, Kugelschreiberminen und Feuerzeuge. Die Belegschaft wuchs, und mit der Ausrichtung auf elektrische Rasierapparate und Haarschneidegeräte hatte Moser dann die Erfolgslinie eingeschlagen. In den sechziger Jahren kamen auch elektrische Zahnbürsten ins Programm. Im Jahr 1970 begann sich die Firma im Schwarzwald auf die Produktion von Profi-Haarschneidemaschinen für den Friseurbedarf zu spezialisieren, und dann hielt auch bald die Globalisierung Einzug: 1994 wurde die Produktion im ungarischen Mosonmagyaróvár aufgenommen.

1996 folgte der Zusammenschluss mit der Wahl Clipper Corporation aus den Vereinigten Staaten, dem weltweit führenden Hersteller von Haarschneidegeräten und Rasierapparaten.

Seit sieben Jahren firmiert die frühere Moser GmbH nun als Wahl GmbH, sie beschäftigt heute 190 Mitarbeiter. *dad*

Eine Haarschneidemaschine von Wahl: Die Firma hat 190 Mitarbeiter. Foto: oh

